



Die Gemeinde fällt gesunde Bäume, führt radikale Schnittmaßnahmen aus oder holzt rücksichtslos waldähnliche Flächen! Solche Aussagen, gerne in einem barschen Tonfall, werden nach Baumpflege- oder Natur- und Landschaftspflege-Maßnahmen, geäußert. Wissen Sie was? Es stimmt – zumindest auf den ersten Blick. Auf den zweiten Blick sieht die Sache meist anders aus. Grund genug etwas Licht ins Dunkel zu bringen. Eines aber direkt vorweg: **Fragen Sie gerne bei mir nach, wenn Sie etwas nicht verstehen!** So hätte ich eine Chance, Ihnen Ihre Fragen konkret zu beantworten.

Ein Beispiel: Oben im Bild ist ein Baum zu sehen, der in Vernicht stand. Wegen eines Pilzfruchtkörpers war die Verkehrssicherheit anzuzweifeln. Da er aber aufgrund eines Schrägstands nur auf eine Weide ohne Tiere fallen konnte, ging keine akute Gefahr von ihm aus. Daher zog ich einen zweiten Sachverständigen heran. Dieser hätte mit technischem Equipment eine abschließende Bewertung durchführen können. Anlass war, den Baum möglichst zu erhalten.



Der Baum fiel aber vorher einem Sturm Mitte April zum Opfer. Oben sehen Sie, wie grün er noch von außen aussieht. Auf den Bildern unten sehen Sie, wie faul er innen bereits ist sowie den Fruchtkörper des Übeltäters. Ursprung dieses Phänomens ist, dass Bäume nur die äußere Leitung ihres Stammes nutzen und Wasser sowie Nährstoffe von den Wurzeln in die Krone transportieren. Fault der Baum von innen, kann er außen noch vital aussehen. Daher kann es sein, dass für den Laien offenbar gesunde Bäume gefällt werden. Dies ist nur eines von sehr vielen Beispielen, das zeigt, dass meine Kolleginnen und Kollegen sowie ich wissen, was wir tun. Übrigens sind die Baumpflegeunternehmen für die Gemeinde rund 70-mal pro Jahr im Einsatz, um Ihr Leben sicher zu machen.